



KEK GALABRU

«DIE BEHÖRDEN DRÄNGEN DIE FAMILIE,
GIFT ZU NEHMEN, SODASS SIE STERBEN,
DIE MUTTER, DER VATER, VIELE KINDER,
ALLE ZUR SELBEN ZEIT»

Kek Galabru geboren am 4. Oktober 1942, schloss 1968 in Frankreich das Medizinstudium ab. Sie war eine der ersten Ärztinnen in Kambodscha. Galabru gründete die «Cambodian League for the Promotion and Defense of Human Rights» (LICADHO). Die Organisation setzt sich für die Einhaltung der Menschenrechte in Kambodscha, mit speziellem Fokus auf den Rechten von Frauen und Kindern, ein. 2005 wurde Galabru für den Friedensnobelpreis nominiert.

Interview aus dem Buch von Kerry Kennedy, «Speak Truth to Power», 2000

(...)

Nun haben wir endlich Frieden. Weil wir uns aber seit 1970 in einem Bürgerkrieg befunden haben, leben viele Kinder auf der Strasse. Sie leben unter schlechten Bedingungen. Manchmal sind es Waisen, die gar keine Eltern haben; manchmal haben sie nur einen Elternteil, meist die Mutter. Ihre Väter wurden getötet. Oder ihre Eltern sind so arm, dass die Kinder versuchen müssen, auf eigenen Beinen zu stehen: sie bemalen eine Dose, um diese dann zu verkaufen. So wollen sie 25 Cents am Tag verdienen. Sie schlafen auf der Strasse. (...)

Kinderarbeit ist ein grosses Problem. Die Regierung verschliesst ihre Augen vor der Situation und ist wütend, weil wir die Kinderarbeit verurteilen. Sie fragt: «Ziehen Sie es vor, dass die Kinder sterben?» Wir antworten darauf: «Es ist gut, wenn die Kinder arbeiten, solange die Arbeit nicht gefährlich ist.» Kinder sollten zur Schule gehen können. Die Schulen sind aber nicht gratis, weil die Löhne der Lehrer sehr tief sind. Sie verdienen weniger als 20 Dollar monatlich. Um in Kambodscha ein normales Leben führen zu können, braucht man monatlich mindestens 200 Dollar. Wenn man krank ist, muss man sich von jemandem Geld leihen und monatlich 20% Zinsen bezahlen. Aus diesem Grund verkaufen die Leute ihr Land und ihr Haus und werden obdachlos. (...) Es ist für die Eltern schwierig, wenn ihre Kinder schreien: «ich habe Hunger, ich habe Hunger». Wir haben in Kambodscha eine hohe Kindersterblichkeitsrate. Ich glaube es ist die höchste der Welt. 180 von 1'000 Kindern sterben, bevor sie fünf Jahre alt sind. In Ihrem Land in Europa stirbt wahrscheinlich weniger als ein Kind von 1'000.